SIE FRAGEN WIR ANTWORTEN

Kostenloser Auskunftsdienst der „Uhrmacherkunst"

Alle Anfragen werden brieflich beantwortet; nur die Fälle von besonderem allgemeinem Interesse werden hier veröffentlicht.

Wer gibt Auskunft?

9927. Wie finde ich die Länge und Stärke einer Zugfeder, wenn die Uhr kein Federhaus hat, somit nur ein Federrad vorhanden ist? P. N. in Gl.

Zuschriften an der Verlag der „Uhrmacherkunst", Halle (Saale), Mühlweg 19, erbeten.

9924. Vor einiger Zeit wollte eine Kundin nach Ladenschluß zu mir in die Wohnung kommen, um eine Reparatur abzuholen. Sie wurde hierbei im Treppenhaus von meinem Hunde, den ich schon von der Kette losgemacht hatte und der infolgedessen im Hause frei herumlief, gebissen. Jetzt verlangt sie von mir Schadenersatz. Ist eine solche Forderung berechtigt, bejahendenfalls in welcher Höhe? F. Z. in H.

Antwort 9924. Die Benutzung des Zugangs zu Ihrer Privatwohnung kann der Kundin nicht als Fahrlässigkeit zur Last gelegt werden. Es war vielmehr Ihre Pflicht, die nötigen Sicherungsmaßnahmen zu treffen, als Sie den Hund von der Kette ließen. Demzufolge haften Sie nach dem Gesetz für den Schaden, den der Hund angerichtet hat. Die Verletzte kann Ersatz der Heilungskosten, eventuell auch Verdienstausfall oder Kosten für eine Hilfskraft — soweit eine solche erforderlich war — verlangen. Des ferneren kann ein Schmerzensgeld in Frage kommen. Soweit die Krankenbehandlung durch eine Krankenkasse erfolgte, geht der Ersatzanspruch der Verletzten auf die Kasse über.

9925. Sind in das Reparaturbuch auch die Garantiearbeiten, Repassagen usw. mit einzutragen? F. B. in L.

Antwort 9925. Die Garantiearbeiten sowie die Überholungsarbeiten an neuen und länger lagernden Uhren sind unter allen Umständen in das Reparaturbuch mit aufzunehmen, und zwar auch unter Angabe der angewendeten Arbeitszeit. Die Verbuchung dieser Arbeiten ist sogar besonders wichtig, da nur an Hand dieser Aufzeichnungen festgestellt werden kann, in welchem Umfange unproduktive Arbeit geleistet wird. Die Ermittlung des Verhältnisses zwischen produktiver und unproduktiver Arbeit hat sowohl für die steuerliche Gewinnberechnung als auch für die Ermittlung der Gemeinkosten im Zuge der Kostenberechnung Bedeutung. Je mehr unproduktive Arbeit geleistet wird, desto höher ist der sich ergebende Gemeinkostenaufschlag.

9926. Das Finanzamt hat für die von mir im eigenen Hause benutzten gewerblichen Räume einen Mietwert zu meinem Einkommen hinzugeschlagen. Ist das richtig? S. H. in E.

Antwort 9926. Werden die Räume im eigenen Hause zu eigengewerblichen Zwecken benutzt, so ist in steuerlicher Hinsicht wie folgt zu verfahren: Bei der Errechnung des Gewerbegewinnes werden die auf die eigengewerblichen Räume anteilmäßig entfallenden Hausunkosten als Betriebsausgaben abgesetzt. Für die Ermittlung des Anteils ist das Verhältnis des Mietwertes der eigengewerblichen Räume zum Gesamtmietwert des Grundstückes maßgebend. Bei der Berechnung der Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung wird von den Gesamthausunkosten der auf die eigengewerblich genutzten Räume anteilmäßig entfallende Betrag gekürzt.

Die Ansetzung eines Mietwertes für die eigengewerblichen Räume ist weder beim Gewerbebeginn noch bei den Einkünften aus Vermietung und Verpachtung zulässig (vgl. Einkommensteuerrichtlinien, III, Ziff. 6, Abs. 6).

Sonneberg (Thür.). Zum neuen Obermeister für die Uhrmacherinnung des Kammerbezirks Meiningen wurde Franz Lauterbacher in Sonneberg berufen.

Tuttlingen (Schwarzwald). Jakob Irion konnte seinen 75. Geburtstag begehen. Gleichzeitig beging er an diesem Tage das 50 jährige Jubiläum seines Uhren-, Gold- und Silberwarengeschäftes. Heute wird das Geschäft von dem Schwiegersohn Irions, Herrn Jung, geleitet.

Todestafel:

Bütow (Pom.). Der Uhrmachermeister Valentin Wilsar ist am 28. Juli an den Folgen einer Operation gestorben.

Nikolai (Ostoberschlesien). Uhrmacher und Goldarbeiter Oskar Korbstein, Kattowitzer Straße 13, ist gestorben.

Wien I. Der Inhaber der Uhren- und Furnituren-Großhandlung Felix Klebert, Wien I., Stubenring 2, Herr Felix Klebert, ist am 31. Juli gestorben.

Carl Haas †

Carl Haas sen., Fabrikant in Schramberg und Gründer der gleichnamigen Spiralfedernfabrik daselbst, ist am 24. Juli nach langer Krankheit aus seinem Wirkungsbereich abberufen worden. Der Verstorbene nahm im Jahre 1901 die Fabrikation von Unruhspiralfedern auf und entwickelte sein Unternehmen aus kleinen Anfängen in einer verhältnismäßig kurzen Zeitspanne zur größten Spezialfabrik. Nach außen trat der Entschlafene kaum in Erscheinung. Er war ein Unternehmertyp, der sich in stiller und dabei rastloser Arbeit für die dauernde Verbesserung seiner Spezialerzeugnisse, die ein höchstes Maß der Werkstoffverfeinerung darstellen, eingesetzt hatte. In den Anfangsjahren seines Geschäftsaufbaues war die Herstellung auf die Absatzmöglichkeiten in der Schwarzwälder Uhrenindustrie abgestimmt. Mit klarem Weitblick wurde bald darauf das Programm durch die Aufnahme der Taschen- und Armbanduhr-Spiralfedern erweitert und vor wenigen Jahren nach langwierigen und mühseligen Entwicklungsarbeiten in Zusammenarbeit mit bekannten in- und ausländischen Fachleuten und Wissenschaftlern die Verarbeitung von Beryllium-Legierungen aufgenommen. Aus diesem vollkommen neuen, in Deutschland hergestellten Werkstoff wurden temperaturunempfindliche Federn hergestellt, die, den höchsten Qualitätsanforderungen gerecht werdend, die Verwendung eines billigen Schwingungssystems mit monometallischer Unruhe ermöglichten, und die wegen ihrer hohen Elastizität, ihres Antimagnetismus und ihrer Rostfreiheit eine wesentliche Verbesserung der schon bestehenden ausländischen Produkte darstellten. Mit diesen, in der ganzen Welt unter dem Namen Nivarox bekanntgewordenen Spiralfedern ist die deutsche Uhrenindustrie beim Bezug dieser Qualitätsfedern vom Auslande unabhängig geworden.

Aufn.: Privat

In seiner großzügigen Art strebte er als Mensch und Betriebsführer nach höchster Vollkommenheit. Unter Ausnutzung der Erfahrungen aus Praxis und Wissenschaft rüstete er seine Fabrik mit den zweckentsprechenden besten fabrikatorischen Einrichtungen sowie mit den modernsten Kontroll- und Prüfgeräten aus, um mit den gesteigerten technischen Anforderungen qualitativen Gleichschritt zu halten. Zu seinen zahlreichen in- und ausländischen Geschäftsfreunden stand der Verstorbene durch sein vornehmes, immer freundliches und aufrichtiges Wesen und durch sein Verständnis für die vielseitigen, auf Fortschritt eingestellten Wünsche in einem persönlichen Kontakt, welcher in seiner engen Verbundenheit selten zu beobachten ist. Seiner Gefolgschaft war er ein väterlicher, immer hilfsbereiter Berater und ein leuchtendes Vorbild.

Büchertisch

Erfindertaschenbuch. Von Robert Kahlert. Verlag der Deutschen Arbeitsfront, Berlin. Preis kart. 3,50 RM, geb. 4,20 RM.

Der Uhrmacher ist ein Bastler, und oft schon hat ein Berufskamerad eine Sache konstruiert, von der er glaubte, daß er sie sich patentieren lassen müsse. Was aber gehört zu einer patentamtlichen Anmeldung? Welche Schritte müssen getan werden? Das vorliegende Buch gibt über alle diese Dinge Aufschluß. Es gibt dem unerfahrenen Erfinder leichtverständliche Auskunft von den einfachsten Grundbegriffen bis zu den gesetzlichen Bestimmungen. Besonders beachtenswert ist die vorteilhafte Aufteilung des Buches, die ein langes Suchen überflüssig macht.

Wirtschaftszahlen

Steuergutscheinkurse. Die Mitglieder des Verbandes der Grossisten des Edelmetallgewerbes E. V. und des Reichsverbandes des Deutschen Uhrengroßhandels E. V. nehmen Steuergutscheine (nicht die Gutscheine „NF") zu folgenden Kursen in Zahlung:

Durchschnittskurs für kleine Stücke (bis 100 RM) mit Tageskurs vom 2. Juli 1940 111,62 %.

Für große Stücke (von 100 RM an)

Fälligkeiten	%
1934	103,75
1935	107,75
1936	111,75
1937	115,75
1938	119,12

Inlands-Konventionspreis. Die Errechnung und Bekanntgabe des Inland-Konventionspreises (gültig für Silberware bei getrennter Berechnung von Silberwert und Fasson) unterbleibt in Zukunft, weil auch für Korpusware die Totalpreise handelsüblich geworden sind.

Für Berechnungen von Verzugszinsen für den Monat Juli maßgebender Zinssatz 5 1/2 %.

Silberne Bestecke werden bis auf weiteres nach Preisliste Nr. 10 E (lachs) berechnet.

Die Liste 10 E gilt auch für die Ostmark und das Sudetenland.

Verkehr mit Danzig: Siehe Mitteilung Jr. 169/1939.

Eingesandtes Bruchsilber wird zum Geldkurs der Berliner Börse vom Vortag des Eintreffens im Werk vergütet. Für Feinsilber wird der Briefkurs bezahlt.

Die Notierungen der Berliner Börse waren am:

Datum	Brief	Geld	Mittel
30. 7. 40	38,50	35,50	37,–
31. 7. 40	38,50	35,50	37,–
1. 8. 40	38,50	35,50	37,–
2. 8. 40	38,50	35,50	37,–
			148,– : 4 = 37,–

Durchschn. Preisnachlaß der 4 Tage keiner.

Verantwortlich für den Textteil: Franz Müller, Uhrmachermeister, Berlin W 8 — Hauptgeschäftsstelle: Halle (Saale), Mühlweg 19 — Verlags- und Anzeigenleitung: Hans Knapp, Halle (Saale) — Pl. 4 — Druck und Verlag von Wilhelm Knapp, Halle (Saale).

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id318594536-19400100/301